

BUCHTIPP

Franziskus & Hans Urs von Balthasar

Was ein Artikel über den theologischen Pluralismus auch über unseren Papst Franziskus erzählt.

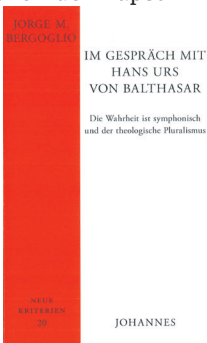
Für Sie gelesen von *Stefan Kronthaler*.

Vor 35 Jahren, 1984, sammelte der Jesuit Jorge M. Bergoglio, er war damals Rektor der Theologischen Fakultät von San Miguel in Argentinien, bei einem Deutschland-Aufenthalt Material für eine theologische Doktorarbeit. Diese sollte sich im Kern mit dem Denken von Romano Guardini befassen, Bergoglio sollte sie dann aber nicht schreiben. Im Johannes-Verlag ist nun ein Artikel von Bergoglio aus jener Zeit erschienen, der sich mit dem theologischen Pluralismus und latein-amerikanischer Ekklesiologie, also der Kirchen-Lehre, befasst. In dem Artikel setzt sich Bergoglio u. a. mit dem Buch „Die Wahrheit ist symphonisch“ des großen Schweizer Theologen Hans Urs von Balthasar auseinander. Und dies auf dem Hintergrund der Kirche in Lateinamerika, die u. a. von einer „Theologie des Volkes“ geprägt ist. Bergoglio zeigt, wie sehr die von Armut und Unterdrückung gequälten Südamerikaner auf ihre jeweilige Weise mit Christus und der Kirche verbunden sind.

Zwei Kommentare aus lateinamerikanischer und europäischer Sicht dokumentieren die Aktualität der Theologie von Papst Franziskus, der sich auch als Papst theologisch treu geblieben ist. Verblüffend ist etwa die Geistesverwandtschaft des pastoral denkenden Theologen Hans Urs von Balthasar mit dem theologisch denkenden Hirten Franziskus. Eine Erkenntnis des Buches: Hinter unserem lächelnden Papst Franziskus steckt ein großer Theologe. 

Mein Fazit:

Ein äußerst anregendes Buch, um sowohl Papst Franziskus als auch den großen Schweizer Theologen Hans Urs von Balthasar noch besser zu verstehen.



Jorge M. Bergoglio, Im Gespräch mit Hans Urs von Balthasar. Die Wahrheit ist symphonisch und der theologische Pluralismus, Johannes-Verlag, ISBN: 978-3-89411-442-8

8 Zeit für **Pfarrern & Gemeinden**